

Inhalt

Danksagung	11
------------------	----

Teil 1: Überlegungen zu einer biopolitisch perspektivierten Literaturwissenschaft

1. Einleitung	15
2. Theoretische Grundlagen: Biopolitik und Literaturwissenschaft	21
2.1 Zum Begriff ›Biopolitik‹	21
2.2 Die Geburt der Biopolitik – Michel Foucault	26
2.2.1 Biopolitik als historische Zäsur des Politischen – leben <i>machen</i> und sterben <i>lassen</i>	26
2.2.2 Biopolitik und (Staats-)Rassismus	29
2.2.3 Biopolitik – Von der »Kunst des Regierens«	31
2.2.4 Das Dispositiv nach Michel Foucault und Giorgio Agamben	34
2.3 Biopolitik und das (prekäre) Subjekt bei Giorgio Agamben und Alessandro Dal Lago	43
2.3.1 Das Leben zwischen Regel und Ausnahme: <i>bios</i> , <i>zoë</i> und der <i>homo sacer</i>	43
2.3.2 Die Logik des Ausnahmezustands als Beziehungsparadigma	46
2.3.3 Der <i>homo sacer</i> als Inkarnation des nackten Lebens	48
2.3.4 Der <i>homo sacer</i> und das Lager als Paradigmen der Moderne	50
2.3.5 Dal Lagos <i>non-persona</i> als vermittelndes Moment zwischen <i>bios</i> und <i>zoë</i>	59
2.4 Die Gemeinschaft in der Biopolitik – Das Immunisierungsparadigma nach Roberto Esposito	65
2.4.1 Die Genealogie des Immunisierungsparadigmas	66
2.4.2 <i>Communitas</i> , <i>immunitas</i> und der gemeinschaftliche <i>munus</i>	69
2.4.3 Die Gefahr der Autoimmunität und die Chance einer neuen Gemeinschaft	73
2.5 Die Ökonomisierung des Lebens: <i>Empire</i> , biopolitische Produktion und Nomadismus als Widerstand bei Michael Hardt und Antonio Negri	77

2.5.1	Das <i>Empire</i> als dreifach entgrenzte Biomacht	79
2.5.2	Differenz, Armut und Mobilität im <i>Empire</i>	83
2.5.3	Die <i>Multitude</i> und das »Dagegen-Sein« der Migration	87
2.6	Zu einer biopolitisch perspektivierten Literaturwissenschaft: methodologische Überlegungen	95
2.6.1	Das fiktionale Migrationsdispositiv und die Ästhetik der Existenz nach Michel Foucault als Technik des Widerstands	96
2.6.2	Die Denkfiguren Giorgio Agambens in der literaturwissenschaftlichen Analyse fiktionaler Migrationsphänomene ..	98
2.6.3	Die Deutung fiktionaler Abschottungsphänomene und neuer Gemeinschaftsentwürfe mit Roberto Esposito	100
2.6.4	Die Ökonomisierung des Lebens in Migrationsliteratur und die Möglichkeit einer literarischen <i>Multitude</i> nach Michael Hardt und Antonio Negri	100
3.	Forschungsstand	103
3.1	<i>Assommons les pauvres!</i> , Shumona Sinha	104
3.2	<i>Eldorado</i> , Laurent Gaudé	105
3.3	<i>Partir</i> , Tahar Ben Jelloun	106
3.4	<i>Samba pour la France</i> , Delphine Coulin	107
3.5	<i>Ulysse from Bagdad</i> , Éric-Emmanuel Schmitt	107
3.6	Theoretische und literaturwissenschaftliche Ansätze zu Migration und Biopolitik	108
4.	Vorstellung des Korpus	115

Teil 2: Biopolitische Dispositive in frankophoner Migrationsliteratur

5.	Die literarische Verhandlung der biopolitischen Verwaltung des Lebens im Rahmen von Migrationsprozessen	125
5.1	Machtverhältnisse und epistemische Strukturen im Migrationsdispositiv	127
5.1.1	Die strukturelle Gewalt der Biopolitik: Die Macht des Staatsapparats über das Subjekt	127
5.1.2	Personifizierte Dispositive: Die Vertreter*innen der staatlichen Macht in der biopolitischen Verwaltung von Migration	140
5.1.3	Medien der Macht: Kommunikations- und Wissenssysteme des Migrationsdispositivs	157
5.1.4	Die Macht des Erzählens: Die literarische (Re-)Integration marginalisierter Stimmen in die Sphäre des Politischen	176

5.2	Subjektivierung und Desubjektivierung im Migrationsdispositiv	194
5.2.1	Die Prekarität des Lebens zwischen <i>non-persona</i> , <i>bíos</i> und <i>zoë</i>	194
5.2.2	Ästhetik der Existenz, fragmentierte Körper und spektrale Subjektivitäten ...	209
5.2.3	Die Ökonomisierung des Subjekts im Migrationsprozess	232
5.3	Das Leben auf der Schwelle: Grenzerfahrungen, Räumlichkeit und Mobilität im Migrationsdispositiv	249
5.3.1	Eine Ontologie der Grenze zwischen Biopolitik und Bioökonomie	249
5.3.2	Semantiken prekärer Räumlichkeit: Peripherien, Nicht-Orte und Heterotopien in der biopolitischen Regulierung von Migrationsbewegungen	271
5.3.3	Zur Natürlichkeit und Ursprünglichkeit von Migration und Mobilität	287
5.4	Alterität: Eigenheit und Fremdheit im Migrationsdispositiv	300
5.4.1	Zwischen Idealisierung und Kritik: Die Darstellung Europas in Migrationsnarrativen	300
5.4.2	Entfremdung im Exil: Identitätsverlust im Migrationsdispositiv	318
5.4.3	Die Überlagerung von Alterität und Armut auf der Folie biopolitischer und bioökonomischer Strukturen	331
5.4.4	Alterität und Sexualität: Die Definition des Anderen über biopolitisch ausgerichtete Normen	340
6.	Fazit	355
	Literaturverzeichnis	359
	Primärliteratur:	359
	Sekundärliteratur:	359
	Internetquellen:	380

Für meine Familie

*Für Emil und Luca
Für meine Eltern und Valerie*

